

Die Video-Sprechstunde.

Eine Glosse.

Da dürfen nun Kinder- und Jugendärzte Videosprechstunden abhalten. Ob die am Bildschirm wohl die Masern von der Allergie unterscheiden können? Aber nun muss die Mutter ihr krankes Kind nicht mehr aus dem Kindergarten holen und zum Arzt bringen! Nun kann die Kindergärtnerin ganz schnell per Videokonsultation mit dem Kinderarzt die Diagnose klären. Unsere Kollegen Pädiater sagen Dank.

Und auch Chirurgen dürfen endlich Videosprechstunden abhalten, am Bildschirm die Heilung ihrer Werke bewundern. Da muss der Kranke nicht mehr zum Arzt, da kann er endlich zu Hause und ganz ungestört weiter seine geliebte Serie schauen. Ein drängendes Problem unseres Gesundheitswesens ist nun gelöst. Unserem Gesundheitsminister sei Dank.

Und der Hausarzt muss nun keine Hausbesuche mehr machen. Wenn nun der Decubitus besser per Video geheilt werden kann, wird sogar die Oma zum Video-Fan. Und das Pflegeheim zum Film- und Fernsehstudio. Und der Hausarzt nennt sich werbewirksam und neudeutsch dann Video-Doc. Google sei Dank.

Und wenn der Hausarzt keine Hausbesuche mehr machen muss, dann kann sich der Stationsarzt auch die Visite sparen. Der Bildschirm im Krankenzimmer ließe sich doch durchaus auch für eine Video-Konsultation nutzen. Der Arzt am Krankenbett stört den Kranken sowieso nur. Dann könnte man im Krankenhaus wenigstens ausschlafen. Skype sei Dank.

Schön auch, dass die Regelung zur Videosprechstunde auch eine Erweiterung vorsieht. Ich könnte mir da künftig auch Videosprechstunden des Gynäkologen vorstellen, hilfreich vielleicht zur Abklärung einer morgendlichen Entzündung. Oder früh ganz

schnell zur Beruhigung noch die Videokonsultation des Urologen. Was könnte es wohl mit dem "Bonjour-Tropfen" auf sich haben? Wussten Sie übrigens, dass Amor, der Gott der Liebe, oft auch Cupido genannt wird? Ärzte haben, wie jedermann weiß, ohnehin zu viel Freizeit, da freuen die sich über jede zusätzliche Konsultation, auch wenn die nur per Video erfolgt. Cupido sei Dank.

Und wenn sich das alles im Gesundheitswesen bewährt hat, dann wird es sicher Schule machen. Dann muss kein Zeuge mehr zum Gericht, die Video-Befragung genügt da völlig. Und dann muss auch kein Sünder mehr in die Kirche, dann kann der Priester die Beichte per Video abnehmen. Gott sei Dank.

Aber man muss, wie es so heißt, den Tatsachen ins Auge schauen. Die Video-Konsultation ist nun Gesetz. Darüber wacht, wie man auch sagt, das Auge des Gesetzes. Wer kann dem Menschen am besten ins Auge sehen? Das sind unsere Kollegen Augenärzte. Aber selbst zu ihnen muss sich kein Patient mehr bemühen, die Video-Konsultation macht's möglich. Dem Bewertungsausschuss sei Dank.

Und wie könnte die Video-Sprechstunde praktisch vor sich gehen? Da gab es doch jüngst, wie inzwischen jeder weiß, diesen Flop, die Idee mit der Terminservicestelle. Aber die Videosprechstunde erfüllt lang gehegte Bedürfnisse ...!!? Da könnte man doch die Termine für die Videosprechstunde über die Terminservicestellen vergeben und aus der Terminservicestelle eine Videoservicestelle machen. Und über die Videoservicestelle auch Termine vergeben. Und damit der Patient seinen Sessel nicht verlassen muss, kann man dazu noch eine App anbieten. App sei Dank.

Publiziert: Medical Tribune, 52. Jahrg., Nr. 13 (31.3.2017), S. 36.